

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

Gymnasium Am Löhrtor Siegen

Latein

(Fassung April 2022)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsinhalte und Kompetenzen

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

2.3.1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

2.3.1.1. Gestaltung der Klassenarbeiten

2.3.1.2. Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

2.3.1.3. Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

2.3.2. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

2.3.2.1. Bewertungskriterien der mündlichen Mitarbeit

2.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

3. Qualitätssicherung und Evaluation

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium am Löhrtor

Das Gymnasium Am Löhrtor befindet sich in der Kreisstadt Siegen (ca. 100.00 Einwohner). Eher ländlich gelegen, bildet die Stadt Siegen ein wichtiges Zentrum in der Region Südwestfalen.

Das traditionsreiche Gymnasium Am Löhrtor ist eines von fünf Gymnasien der Stadt Siegen. Es liegt in der Innenstadt und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Etwa 700 Schüler und Schülerinnen besuchen das Gymnasium. Schülerschaft und Elternschaft bringen sich aktiv ins Schulleben ein.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung.

Unterrichtliche Bedingungen

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervvertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Latein wird als zweite Fremdsprache in Klasse 7 neben Französisch und Spanisch angeboten. Je nach Interesse der Lerngruppe lassen sich in der Oberstufe Grundkurse einrichten, die bis zum Abitur führen.

Exkursionen und Projekte

Für die der Jahrgangsstufen 7 und 8 findet eine Tagesfahrt aller Lateinkurse zum „Archäologischen Park Xanten“ statt. Weitere Fahrten z. B. nach Köln in das „Römisch-Germanisch-Museum“ können bei besonderem Interesse der Lehrgruppe durchgeführt. Im Rahmen des Erasmus-Förderprogramm wird für die Zukunft eine mehrtägige Exkursion nach Pompeji angestrebt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die unterrichtliche Arbeit im Fach Latein basiert auf dem Lehrwerk „Campus A“ aus dem C. C. Buchner-Verlag. Zur Binnendifferenzierung kann begleitend das Leseheft „Campus lesen. Das Geheimnis der sprechenden Statue“ sowie das Arbeitsheft „Campus. Training“ oder „Campus plus. Kooperativ üben“ eingesetzt werden.

2.1 Unterrichtsinhalte und Kompetenzen

Die nachfolgende Übersicht stellt die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzerwartungen dar. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen des Unterrichts zu verschaffen.

Die Zuweisung auf bestimmte Jahrgangsstufen versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersicht der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen

Jahrgangsstufe	Grammatik	Inhalt	Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Digitale Medien	Methoden
Erste Stufe (s. KLP S. 16-20)						
7 (1. Lernjahr) Campus A Lektion 1-9: ab L 4 begleitend einsetzbar: Campus lesen I - Das Geheimnis der sprechenden Statue	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz (ca. 400 Vokabeln) Wortarten, Satzglieder, Kasuslehre, a-, o-, 3. Deklination Verben (Aktiv): Präsens, Imperfekt, Perfekt einfache Satzgefüge Acl 	<ul style="list-style-type: none"> Alltagsleben (L 1-8): Familie, Esskultur, Sklaverei, Schule, Grabkultur, Götter, Gladiatoren, Leben und Sterben in Pompeji Mythos (L 9): Herkules 	<p>Erste Stufe - etwa Jahrgangsstufe 7-8</p> <p>(Die Zahlen in Klammern geben an, in welcher Jahrgangsstufe die Kompetenz schwerpunktmäßig erworben werden soll.)</p> <p>Die SuS können...</p> <p>Textkompetenz, KLP S.16</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen (7/8) didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen (7/8) didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren (8) <p>Sprachkompetenz, KLP S. 16</p> <ul style="list-style-type: none"> einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen (7/8) ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen (7/8) mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen (8) grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben (7/8) mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (8) zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen (8) <p>Kulturkompetenz, KLP S. 17</p> <ul style="list-style-type: none"> historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (7) Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Weiterklärung) erläutern und bewerten (8) zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (7/8) 	<p>Erste Stufe - etwa Jahrgangsstufe 7-8</p> <p>(Die Zahlen in Klammern geben an, in welcher Jahrgangsstufe die Kompetenz schwerpunktmäßig erworben werden soll.)</p> <p>Die SuS können...</p> <p>Inhaltsfeld 1 – Antike Welt, KLP S. 17</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (7) grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (7/8) zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (8) die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (8) Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren. (7/8) <p>Inhaltsfeld 2 – Textgestaltung, KLP S.18</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (7/8) Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen (8) verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (8) Funktionen sprachl.-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (8) Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen (7/8) <p>Inhaltsfeld 3 – Sprachsystem, KLP S. 19/20</p> <ul style="list-style-type: none"> bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren (7/8) durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern (7) unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern (7/8) bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen (8) syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren (8) im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (7) 	<ul style="list-style-type: none"> Vokabeltraining mit Hilfe von Phase 6 Internetrecherche zu historisch-kulturellem Orientierungswissen, z. B. Leben in Pompeji (s. auch Terra-X-Dokumentation „Der letzte Tag von Pompeji“ https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/der-letzte-tag-von-pompeji-100.html) Gestaltung einer Powerpoint-Präsentation zu einzelnen griech./rom. Göttern (s. auch Arte-Dokumentation „Die großen Mythen“) 	<ul style="list-style-type: none"> vers. Lerntechniken kennen (L1) Lerngrundsätze beachten (L 2) Wörter lernen: an Bekanntes anknüpfen (L 2) Lernen planen: HA/KA(L3) Wörter lernen: Gruppen bilden (L4) Texterschließung über Wort- und Sachfelder (L 6) Übersetzung: Hilfen bei mehrdeutigen Wortenden (L7) Prinzipien der Wortbildung: Suffixe (L7)
8 (2. Lernjahr) Campus A Lektion 10-19:	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz (ca. 800 Vokabeln) Verben: Plusquamperfekt, Futur I+II; Passiv (alle Tempora) Substantive: u- und e-Deklination, 3. Dekl. (Neutra, i-Stämme) Adjektive: 3. Deklination vers. Pronomina: hic, ille, ipse Konjunktionale Nebensätze Partizip (PPP und PPA) Participium coniunctum (PC) 	<ul style="list-style-type: none"> Mythos (L 10) Aeneas Römische Vorgeschichte (L 11- 13): Romulus und Remus, Tarquinius Superbus Freizeitgestaltung (L 14-15): Circus, Theater, Thermen, Gladiatoren Mythos (L 18-19): Europa, Prometheus, Daedalus, Niobe, Orpheus, Sisyphus 	<p>Erste Stufe - etwa Jahrgangsstufe 7-8</p> <p>(Die Zahlen in Klammern geben an, in welcher Jahrgangsstufe die Kompetenz schwerpunktmäßig erworben werden soll.)</p> <p>Die SuS können...</p> <p>Textkompetenz, KLP S.16</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen (7/8) didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen (7/8) didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren (8) <p>Sprachkompetenz, KLP S. 16</p> <ul style="list-style-type: none"> einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen (7/8) ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen (7/8) mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen (8) grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben (7/8) mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (8) zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen (8) <p>Kulturkompetenz, KLP S. 17</p> <ul style="list-style-type: none"> historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (7) Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Weiterklärung) erläutern und bewerten (8) zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (7/8) 	<p>Erste Stufe - etwa Jahrgangsstufe 7-8</p> <p>(Die Zahlen in Klammern geben an, in welcher Jahrgangsstufe die Kompetenz schwerpunktmäßig erworben werden soll.)</p> <p>Die SuS können...</p> <p>Inhaltsfeld 1 – Antike Welt, KLP S. 17</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (7) grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (7/8) zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (8) die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (8) Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren. (7/8) <p>Inhaltsfeld 2 – Textgestaltung, KLP S.18</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (7/8) Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen (8) verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (8) Funktionen sprachl.-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (8) Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen (7/8) <p>Inhaltsfeld 3 – Sprachsystem, KLP S. 19/20</p> <ul style="list-style-type: none"> bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren (7/8) durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern (7) unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern (7/8) bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen (8) syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren (8) im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (7) 	<ul style="list-style-type: none"> Visualisierung von Satzstrukturen mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen - insbesondere im Zusammenhang der Übersetzung von PPA und PPP 	<ul style="list-style-type: none"> vers. Methoden der Texterschließung (L12) Schlüsselwörter - Wort- und Sachfelder Personen Konnektoren Tempora Satzarten systematische Wortwiederholung mit Hilfe eines Lernplans oder Sachfelds (L14) individuelle Lernstrategien kennen (L15) Übersetzen: Partizipien analysieren (L18) und wiedergeben (L19)
<p>Projekte/ Exkursionen in Jgst. 7/8:</p> <ul style="list-style-type: none"> Germania-Denkmal in Siegen:Analyse der Inschrift im Zusammenhang der Perfekt-Einführung Tagesfahrt in den Archäologischen Park Xanten (vgl. L 14-15 Freizeitgestaltung: Circus, Theater, Thermen, Gladiatoren) Anlage einer Sammlung lat. Sprichwörter 						

Jahrgangsstufe	Grammatik	Inhalt	Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Digitale Medien	Methoden
Zweite Stufe (s. KLP S. 21-24)						
9 (3. Lernjahr) Campus A Lektion 20-27 Ende des 3. Lernjahres: parallel zum Lehrbuch auch Originaltexte Einführung in die Arbeit mit dem Wörterbuch (s. Begleitband, S. 210)	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz (ca. 1200 Vokabeln) Irrealis der Gegenwart / Vergangenheit (Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt) Konjunktivische Nebensätze (final, konsekutiv, indirekte Frage, indirekte Rede ...) Konjunktiv im HS I: Hortativ, Jussiv, Prohibitiv Verben: nolle, ferre Pronomina: idem, quidam, iste Ablativus absolutus Steigerung von Adjektiv und Adverb 	<ul style="list-style-type: none"> Römische Geschichte (L 20-21): Coriolanus, Galliersturm, Hannibal Christentum (L 22-23) Limes und Provinzen (L 24-25) Die Griechen als Vorbild (L 26- 27) 	<p>Zweite Stufe - etwa Jahrgangsstufe 9-10</p> <p>(Die Zahlen in Klammern geben an, wann die Kompetenz schwerpunktmäßig erworben werden soll.)</p> <p>Die SuS können...</p> <p>Textkompetenz, KLP S. 21</p> <ul style="list-style-type: none"> leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen (10) leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen (10) leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren (10) bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden (9) lateinische Texte sinngemäß lesen (9) lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten (10.2) <p>Sprachkompetenz, KLP S. 21</p> <ul style="list-style-type: none"> einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen (9) mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen (9) ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen (10) mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (10) zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen (10) <p>Kulturkompetenz, KLP S. 21+22</p> <ul style="list-style-type: none"> historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren (9) Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen (10) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen (9/10) 	<p>Zweite Stufe - etwa Jahrgangsstufe 9-10</p> <p>(Die Zahlen in Klammern geben an, wann die Kompetenz schwerpunktmäßig erworben werden soll.)</p> <p>Die SuS können...</p> <p>Inhaltsfeld 1 – Antike Welt, KLP S. 22/23</p> <ul style="list-style-type: none"> Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern (9/10) die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern (9) antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen (10.1) den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen (9.2) Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen (9) Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen (10.1) zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im hist. Kontext darstellen (10.2) Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren (10) <p>Inhaltsfeld 2 – Textgestaltung, KLP S. 23</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen (9/10) Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren (10) verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen (9) Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern (10) Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern (10) Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen. (9/10) <p>Inhaltsfeld 3 – Sprachsystem, KLP S. 24</p> <ul style="list-style-type: none"> bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren (10) Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren (9/10) bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen (9/10) syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren (9) 	<ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche und Referate zu historischen, politischen, kulturellen, religiösen Hintergrundaspekten (alle Autoren) Visualisierung von Satzstrukturen mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen - insbesondere im Zusammenhang der Übersetzung des Abl. abs und anderer komplexer Satzgefüge Mediale Umsetzung (z.B. Erstellen eigener Filmsequenzen) von kreativen Aufgaben wie etwa szenische Darstellungen, eigene literarische Interpretationen, kreatives Fortschreiben / Entwicklung von Alternativen 	<ul style="list-style-type: none"> Sprache betrachten: Sinnrichtungen ermitteln (L 23) Informationen beschaffen: Bücher und Internet nutzen (L 24) Texte erschließen: Textsorten beachten (L 25) Wortschatz erweitern: Prä- und Suffixe nutzen (L 29 und 30) Übersetzen: nd-Formen analysieren (L 30) stilistische Mittel erkennen und deuten können (s. Begleit-band, S. 212)
10.1 (4. Lernjahr) Campus A Lektion 27-30	<ul style="list-style-type: none"> Verben: fieri, Deponentien PFA Adverbien: Steigerung Gerundium und Gerundivum Wiederholung von Basiswortschatz und Formenlehre (generell) andere Grammatikaspekte nach Bedarf und Textgrundlage 	<ul style="list-style-type: none"> Große Römer im Konflikt (L 28-29) Philosophie (L 30) Übergangsektüre (z.B.): Stichwörter der europäischen Kultur (Mythen, Sagen, Anekdoten); Phädrus, Fabeln; Marco Polo, Entdeckung der Neuen Welt 	<p>• einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen (9)</p> <p>• mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen (9)</p> <p>• ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen (10)</p> <p>• mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (10)</p> <p>• zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen (10)</p> <p>Kulturkompetenz, KLP S. 21+22</p> <ul style="list-style-type: none"> historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren (9) Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen (10) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen (9/10) 	<ul style="list-style-type: none"> Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen (9/10) Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren (10) verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen (9) Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern (10) Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern (10) Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen. (9/10) <p>Inhaltsfeld 3 – Sprachsystem, KLP S. 24</p> <ul style="list-style-type: none"> bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren (10) Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren (9/10) bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen (9/10) syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren (9) 	<ul style="list-style-type: none"> Mediale Umsetzung (z.B. Erstellen eigener Filmsequenzen) von kreativen Aufgaben wie etwa szenische Darstellungen, eigene literarische Interpretationen, kreatives Fortschreiben / Entwicklung von Alternativen 	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz erweitern: Prä- und Suffixe nutzen (L 29 und 30) Übersetzen: nd-Formen analysieren (L 30) stilistische Mittel erkennen und deuten können (s. Begleit-band, S. 212)
10.2	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz (ca. 1400 Vokabeln) Wiederholung von Basiswortschatz und Formenlehre (generell) andere Grammatikaspekte nach Bedarf und Textgrundlage Einführung Metrik 	<p><u>Originallektüre:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Auszügen: Caesar, De bello Gallico Catull, ausgewählte Gedichte 	<p>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen (10)</p> <p>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen (9/10)</p>	<ul style="list-style-type: none"> bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren (10) Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren (9/10) bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen (9/10) syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren (9) 		
<p>Projekte/ Exkursionen in Jgst. 9/10:</p> <p>- Im Rahmen der Zertifizierung des GAL als Europa-Schule wird langfristig eine mehrtägige Exkursion nach Pompeji angestrebt.</p>						

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Übersetzen

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Wortschatzarbeit

Die Vermittlung des Wortschatzes erfolgt in verschiedenen Formen, z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien.

Im Unterricht werden verschiedene Lernmethoden, z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft vorgestellt.

In Jahrgangsstufe 9 wird der Gebrauch des Wörterbuches im Rahmen der ersten Originallektüre eingeführt.

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht statt und/oder werden als Hausaufgaben gestellt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Aktives Formen bilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

2.3.1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

2.3.1.1. Gestaltung der Klassenarbeiten

Die Klassenarbeiten beinhalten gemäß Kernlehrplan die drei Bereiche „Erschließung“, „Interpretation“ und „Übersetzung“ (s. KLP S. 33)

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und deren Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt

- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

2.3.1.2. Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Korrektur des Übersetzungsteils erfolgt als Fehlerkorrektur, die übrigen Aufgabenteile als Positivkorrektur.

Die Noten für die Übersetzungs- und Begleitaufgaben werden gesondert ausgewiesen. Sie gehen im Verhältnis 2 : 1 (Übersetzungsleistung: Bearbeitung der Begleitaufgaben) in die Gesamtwertung ein. Dieses Verhältnis ist auch bei der Zeiteinteilung der Klassenarbeit zu berücksichtigen, wobei in der Regel für didaktisierte Texte (Lehrbuchtexte und Übergangslektüre) von 1,5 – 2 Worten pro Übersetzungsminute ausgegangen wird, für Originaltexte von 1,2 – 1,5 Worten pro Übersetzungsminute.

Für die Übersetzungsaufgabe gilt: Die Zuordnung der Noten geht in der Regel davon aus, dass bezogen auf je 100 Wörter des lateinischen Textes die Note ausreichend (4,0) erteilt wird, wenn die Übersetzung nicht mehr als 15 ganze Fehler enthält. Die weiteren Notenstufen werden linear festgesetzt. Besonders gelungene Übersetzungen werden bei der Bewertung der Übersetzungsaufgabe im Umfang einer Drittelnote gewürdigt und entsprechend kenntlich gemacht.

Für die anderen Aufgabenteile gilt:

- Die Zuordnung der Noten geht davon aus, dass die Note ausreichend (minus) erteilt wird, wenn die Hälfte der Gesamtleistung erbracht worden ist, und
- dass die Noten oberhalb dieser Schwelle den erreichten Punktzahlen annähernd linear zugeordnet werden.
- Die Begleitaufgaben decken die Bereiche Textvorerschließung, Textverständnis, textbezogene Grammatik, Interpretation und Hintergrundwissen ab.

Bei nicht ausreichenden Leistungen in schriftlichen Arbeiten erfolgt eine individuelle Rückmeldung an die SuS, die Förderbedarfe aufzeigen.

Für die Klassenarbeiten wird einer Erwartungshorizont erstellt, der im Falle eines Widerspruchs vorgelegt werden kann. Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Die Erwartungen/Lösungen werden SuS bei Rückgabe der Klassenarbeit detailliert erläutert. Die Aushändigung des Erwartungshorizonts ist in der Sekundarstufe I und EF nicht zwingend erforderlich.

2.3.1.3. Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1	2:1
8	5	1	2:1
9	4	1	2:1
10	4	2	2:1

2.3.2. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

2.3.2.1. Bewertungskriterien der mündlichen Mitarbeit

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

bei Gruppenarbeiten:

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

bei Projekten:

- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns

2.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle:
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen:
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Fachkonferenzen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.